**KUNST**

|  |
| --- |
|   Schule XXXXXXXXXXXXXXXX Schuleigener Arbeitsplan 5 – 13xxxxxxxxxxxxxxxx FB – Kunst**Schuleigener Arbeitsplan 5 – 13**Stand: xxxx  *(zu jedem Schuljahr wird ein ‚Tabellarischer Arbeitsplan’ erstellt, der die zu behandelnden Module benennt)***Leitsätze des Kunstunterrichts am** SCHULE**XXXXXXXXXXXX*** *Bildkompetenz:* Orientierung in der Fülle der zugänglichen Bildinformationen und der qualitativ kaum unterscheidbaren Bildwelten durch die Förderung der Fähigkeit, Bilder zu erfassen, zu beurteilen und von ihnen zu lernen, vor allem aber Zusammenhänge herzustellen.
* *Medienkompetenz:* In den Bereichen Printmedien, Animation/ Video und Multimedia/ Internet ist die produktive, gestalterische Arbeit mit digitalen Medien im Kunstunterricht sinnvoll. Der Computer als Medium, als Kulturtechnik sowie als Element des Lebensstils und jugendspezifischer Kommunikationsformen ist ebenso Gegenstand der Reflexion, der Medienanalyse.
* *Soziale und kommunikative sowie Selbst - Kompetenz:* Förderung der Bereitschaft, eigene Lernprozesse zu reflektieren, im Team zu arbeiten, die Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit zu erweitern und zu vertiefen und eine sachbezogene Diskussions- und Streitkultur zu entwickeln, mit dem Ziel der Sensibilisierung für die Gefahren eines grenzenlosen Individualismus und Zweckdenkens.
* *Allgemeinbildung:* Die drei Formen des menschlichen Wissens (begriffliches oder explizites Wissen, Handlungs- oder implizites nicht-sprachliches Wissen, Anschauungs- oder bildliches Wissen) sind stabile Koordinaten menschlicher Erfahrung und Handelns, die ständig ineinander greifen. Im Kunstunterricht werden diese Formen des Wissens angesprochen und ausgebildet.
* *Kulturkompetenz:* Im Zentrum rezeptiver und produktiver Arbeit stehen historische und zeitgenössische Werke der Kunst- und Kulturgeschichte sowie Gegenstände aus allen ästhetischen Bereichen der Kunst, der Umwelt und der Alltagskultur. In der Auseinandersetzung mit ihnen soll ein historisches Verständnis geschaffen, das Bewusstsein für den eigenen Kulturkreis geschärft, Offenheit für andere Kulturen vermittelt und der Bezug zur aktuellen Lebenssituation der Schülerinnen und Schüler hergestellt werden. Ausprägung von bzw. Schaffung einer Bereitschaft zu Fantasie, Kreativität und thematischer Offenheit; Verknüpfung innerschulischer mit außerschulischer Kultur.
* *Fachübergreifende und fächerverbindende Fähigkeiten:* Dem Fach Kunst ist es immanent, interdisziplinäre Zusammenhänge künstlerischer und kultureller Phänomene zu thematisieren. Wo immer möglich, ist die Verbindung zu anderen Disziplinen und Fachwissenschaften zu suchen, um zu verdeutlichen, dass Kunst und künstlerische Tätigkeiten nicht isoliert und abgehoben von der Lebenswirklichkeit existieren. Die Idee einer umfassenden Bildung steht gegen die Reduktion auf Basis- und Schlüsselqualifikationen.
* *Vielfältige Lernformen:* Vom Lehrgang zu offeneren, auf selbstgesteuertes Lernen angelegte Unterrichtsformen wie Projektarbeit, werkstattorientierte Arbeit etc.;
* *Ästhetische Forschung:* Vernetzung vorwissenschaftlicher, an Alltagserfahrungen orientierter Verfahren, künstlerischer Strategien und wissenschaftlicher Methoden (Kategorisieren, Dokumentieren, Archivieren, Konservieren, Präsentieren, Kommentieren);
* *Verknüpfung von Theorie/Praxis–Prozessen:* bewusste Integration von ästhetischem Tun und Denken zu einer hierarchiefreien Einheit;
* *Prozessorientiertes und subjektzentriertes Lernen:* ästhetisches Handeln und Denken verläuft immer erfahrungsoffen und erfahrungsgrundiert.
* *‚Erfahrung’ als Dimension des Unterrichts:* Erfahrung als Quelle ästhetisch rationalen Erkenntnisgewinns oder zur Biografie erschließenden, Lebenssinn verändernden Instanz.

**Curriculare Schwerpunkte** Bilder, verstanden als umfassender Begriff für zwei- und dreidimensionale Objekte, Artefakte, visuell geprägte Informationen, Prozesse und Situationen visueller Erfahrung, beherrschen immer stärker das private und öffentliche Leben und haben entscheidenden Einfluss auf Meinungsbildung, Verständigung, Sinnfindung und Weltdeutung junger Menschen. Das Fach Kunst will die Wahrnehmung von Bildern schärfen, ihre Funktion kritisch beleuchten und ihre Wirkungszusammenhänge durchschaubar machen; es will zu ihrem aktiven, kompetenten Gebrauch anregen und dabei auch Freude und Genussfähigkeit wecken.Gegenstände des Faches Kunst sind Bilder, die im Wirkungszusammenhang mit menschlichem Verhalten stehen. Insbesondere sind es visuelle Mitteilungen der Bereiche Bildende Kunst, Massenmedien/ Medienwelten und Gestaltete Umwelt/ Angewandte Kunst, die als künstlerische Weltdeutung sowie als Ausdruck von Interessen, Kräften und Beziehungen in der Gesellschaft in Gegenwart und Vergangenheit wirken. Neben dem Regelunterricht im Fach Kunst in den Jahrgängen 5 bis 13 findet vertiefende künstlerische Bildung im Wahlbereich „Kreativ – Profil“ und im Profil B „Geschichte und Kultur“ statt.Seit dem Schuljahr xxxx/ xxxx bietet der Wahlbereich **„Kreativ – Profil“** in den **Jahrgängen 5, 6 und** **7** die Möglichkeit fächerübergreifend musische, künstlerische und darstellerische Talente jeweils gezielt, aber mit Blick auf das Ganze individuell zu fördern und die unterschiedlichen Begabungen in gemeinsamen Projekten [wie z. B. einem Musical] einzubringen und auszubauen. Der verstärkte Unterricht in den Fächern Musik und / oder Kunst / und / oder Darstellendes Spiel soll den Schülerinnen und Schülern dabei einen Raum geben, in dem sie auf dem Fundament ihrer Fertigkeiten und Fähigkeiten in der Zusammenarbeit mit anderen * fantasievolle Sichtweisen entwickeln,
* fachübergreifende Zusammenhänge herstellen,
* kreative Zugänge im Umgang mit alltäglichen Phänomenen finden

und diese bei der Realisierung ihrer gemeinsamen Vorhaben in die Tat umsetzen können. Das Profil B **„Geschichte und Kultur“** zielt in den **Jahrgängen 8, 9** **und 10** auf einen fächerverbindenden Unterricht von Geschichte und Kunst.Im Profil Geschichte und Kultur * setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit den geistigen, kulturellen, künstlerischen und wirtschaftlichen Aktivitäten des Menschen in seinem gesellschaftlichen und natürlichen Umfeld auseinander,
* gewinnen sie Einsicht in die Geschichtlichkeit menschlichen Handelns und seine Einbettung in komplexe Zusammenhänge,
* überprüfen sie vergangene und gegenwärtige Entscheidungen, Normen und Antworten auf die Sinnfrage im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit,
* lernen sie Kriterien des Handelns und der Bewertung künstlerischer Werke kennen und
* vertiefen sie ihre künstlerische Ausdrucksfähigkeit.

Im **Profil Kunst der Qualifikationsphase (12 + 13)** kann das Fach Kunst als Schwerpunktfach für das Abitur gewählt werden. **Extra-curriculare Schwerpunkte** * Ausstellungen von Schülerarbeiten innerhalb und außerhalb der Schule.
* Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen (Architektenkammer, Universität Hildesheim, HAWK Hildesheim, Stadt Hildesheim etc.) und kompetenten Ansprechpartnern (Architekten, Designer, Künstler etc.).
* Fachlich orientierte Studien- und berufsberatende Gespräche bzw. Organisation diesbezüglicher Vorträge.
* Teilnahme an Wettbewerben (regional und bundesweit).
* Kursfahrten mit künstlerischem und kunstgeschichtlichem Schwerpunkt.

Im Folgenden sind die Module des am SCHULEXXXXXXX als **verbindlich geltenden Schulcurriculums KUNST** nach Jahrgängen differenziert aufgelistet. Zu jedem Schuljahr wird ein ‚Tabellarischer Arbeitsplan’ erstellt, der die konkret zu behandelnden Module benennt.* Das Fach Kunst beschäftigt sich mit Bildern. Als Bilder werden im Fach alle visuell wahrnehmbaren Phänomene bezeichnet.

PRODUKTION - REZEPTION - REFLEXION und PRÄSENTATION von Bildern sind grundlegende Arbeitsweisen des Faches* Produktion meint Erprobung und gezielte Anwendung der Grundlagen bildnerischer Gestaltung durch gezielten Einsatz technischer und bildnerischer Mittel.
* Die rezeptive und auf Reflexion zielende Auseinandersetzung mit Bildern erfolgt durch deren Betrachtung, Beschreibung, Untersuchung, Vergleich und Deutung. Produktion und Rezeption/ Reflexion sollten sich stets gegenseitig durchdringen.
* Die jeweiligen Intentionen bzw. Ziele sind in ausführlicher Form den gültigen Kerncurricula für das Gymnasium 5 – 10 (2016) + GO (2015) für das Fach Kunst zu entnehmen.
* Die Fachkonferenz beschließt zu Beginn eines Schuljahres den je für die Doppeljahrgänge (5/6, 7/8 + 9/10) verbindlich geltenden Masterplan in Form eines ‚Tabellarischen Arbeitsplans’. Dieser weist die in jedem Halbjahr zu bearbeitenden Kerninhalte aus und verdeutlicht die neben den damit verbundenen inhaltsbezogenen ebenfalls die prozessbezogenen und aus den Grundlagen abzuleitenden Kompetenzen, sowie Aspekte des Kunstgeschichtlichen Orientierungswissens. Mögliche Unterrichtssequenzen sind in einem Anhang zu finden. Die vom Fachlehrer ausgewählten Themen und Unterrichtssequenzen sind in ihrer Abfolge im Schuljahr nicht verbindlich, doch müssen sämtliche pro Schuljahr bzw. Doppeljahrgang angegebenen Kompetenzen am Ende des Jahrgangs bzw. Doppeljahrgangs nachweisbar sein. Einen wesentlichen Aspekt des schulinternen Curriculums bilden medienpädagogisch relevante Unterrichtskompetenzen, die Bestandteil des Unterrichtes in der Sekundarstufe 1 bilden (sollen). Die Arbeit mit digitalen Bildmedien wird in diesem Zusammenhang angestrebt, ist hierbei jedoch von Gegebenheiten des Stundenplanes abhängig.
* Ein besonderer Schwerpunkt wird im Fach Kunst auf den Umgang mit außerschulischen Institutionen, Personen und Veranstaltungen aus dem Kulturbereich gelegt, wie auch auf fachübergreifende Projekte. Museums- und Ausstellungsbesuche, Kontakte mit Künstlern, Film oder Theatervorstellungen werden hierbei besonders berücksichtigt. Daneben wird die (schul-)öffentliche Präsentation von im Unterricht entstandenen praktischen Arbeitsergebnissen angestrebt.
* Die für die Jahrgänge 5 und 6 geltenden Themen, Inhalte und Kompetenzen sind mit den Curricula der Grundschulen, die in erster Linie Schüler an das SCHULEXXXXXXXX entsenden, abgestimmt.

**Hausaufgaben, Schriftliche Lernkontrollen, Fachsprache/ Operatoren*** Hausaufgaben gelten als probates Mittel zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts (Regelfall) und sollten in angemessenem Umfang erfolgen. Als Hausaufgaben können vorbereitende Arbeitsaufträge gegeben werden wie z.B. das Lesen von Texten und der Einkauf von Materialien. Als Hausarbeiten gelten praxisorientierte oder kunstwissenschaftliche Aufgaben, deren Bearbeitung im Unterricht begonnen und in weitgehend selbständiger Eigenarbeit zuhause weitergeführt und vervollständigt wird.
* Das Fach Kunst arbeitet nicht nach festen Lehrbüchern. Für einzelne Angebote steht jedoch Fachliteratur zur Ausleihe zur Verfügung. Arbeitsmaterialien für die Fachpraxis und Textmaterialien (Fotokopien) müssen von den Kursteilnehmern finanziert werden.
* „Schriftliche Lernkontrollen“ im Fach Kunst können einen theoretischen und / oder einen praktischen Schwerpunkt haben. Gemäß Fachkonferenzbeschluss erfolgen pro Schuljahr zwei „Schriftliche Lernkontrollen“ in den Jahrgängen, in denen das Fach Kunst zweistündig erteilt wird. In den epochal unterrichteten Jahrgängen (und bei Unterrichtskürzungen) wird eine „Schriftliche Lernkontrolle“ durchgeführt.

Im Jahrgang 5 und 6 sollte die Lernkontrolle in der Regel nicht länger als eine Unterrichtstunde dauern, in den übrigen Jahrgängen nicht länger als zwei. Im Profilkurs können zwei „Schriftliche Lernkontrollen“ pro Schuljahr durchgeführt werden. * In jedem Jahrgang werden altersgemäße „Erwartungshorizonte“ zu den schriftlichen Lernkontrollen und Klausuren erstellt und den Schülern bei der Aushändigung der Lernkontrollen als Basis der Bewertung mitgegeben. Diese werden gemeinsam mit den Lernkontrollen und der Unterschrift der Erziehungsberechtigten wieder eingesammelt. Ab Jahrgang 9 sollen die Erwartungshorizonte umfangreich sein und dem Anspruchsniveau der in der gymnasialen Oberstufe verwendeten Bewertungsbogen entsprechen. Dieses Verfahren führt zu mehr Transparenz und Vergleichbarkeit im Kontext der anderen Fächer und vor allem für Kollegen, Schüler und Eltern.
* Um eine verbindliche Fachsprache innerhalb des Fachbereiches sicher zu stellen werden bereits ab Jahrgang 5 die geltenden Operatoren genutzt. Zudem stehen Fachbücher (Oldenbourg Verlag: Kammerlohr-Malerei, Kammerlohr-Plastik, Kammerlohr-Design), deren Fachvokabular Vorbildcharakter hat, in der Bibliothek bereit. Auf diese Werke soll im Unterricht explizit verwiesen werden.

**Text: ROLF BEHME + GERD GÜNTER**  |